

## Richtfest für „Wohntraum“ und „Familienglück“

### Wohnpark am Fleet auf Zielgeraden

■ (pm) Finkenwerder. „Wäre allein der Wohnungsbedarf in Hamburg ausschlaggebend gewesen „hätten wir hier eigentlich sechsstöckig bauen müssen“, sagte der Bezirksamtsleiter Falko Droßmann (SPD) am Mittwoch beim Richtfest für den Wohnpark „Am Finkenwerder Fleet“, schränkte aber sogleich ein: Die Deutsche Reihenhäuser AG aus Köln vergrößert sich nun weiter in Hamburg. Die Bauarbeiten für den nunmehr dritten Wohnpark in der Hansestadt sind auf der 2.800 Quadratmeter großen Fläche zügig vorangegangen. Nur wenige Schritte vom Fleet entfernt entstehen – auf der Fläche, wo früher Aldi eine,



Traditioneller Richtspruch: Zerschellt das Trink-Glas des Zimmermanns auf dem Boden, ist dem gesamten Projekt das Glück gesichert. Foto: pm

Nein, das hätte dann in keiner Weise zu der bereits vorhandenen Wohnbebauung an der Rudolf-Kinow-Allee 19 gepasst, weshalb sich der Bezirk dann vernünftiger Weise für privaten Wohnungseigentum ausgesprochen habe. Das entspreche dem Wohnungsbauprogramm des Senats, neben gefördertem auch privat finanzierten Wohnungsbau voranzutreiben, betonte Droßmann und sagte weiter: „Wer hier gebaut hat, hat sich für einen der schönsten Flecken der Stadt entschieden.“

von den Bewohnern so genannten „Schottenhügels“, Filiale unterhielt, der man dort noch heute nachtrauert (ebenso wie dem Bäcker- und dem Schlachterladen) – zwölf (nicht unterkellerte) Reihenhäuser in serieller Bauweise. Bereits in der ersten Jahreshälfte 2020 wird der Wohnpark komplett fertiggestellt sein, kündigte beim Richtfest der Bauleiter Johannes Christ an. Mit dem Bauprojekt werde der Ansatz vorangetrieben, „bezahlbares Wohneigentum für junge Familien in Hamburg

zu schaffen, das sowohl ökonomisch als auch ökologisch nachhaltig ist“, sagte Achim Behn, Sprecher der Deutschen Reihenhäuser. Das Konzept ist wohl aufgegangen, denn alle zwölf Häuser sind schnell verkauft worden. Elf Familien aus Hamburg (auch aus Finkenwerder selbst, darunter nicht wenige Airbus-Mitarbeiter) haben sich für die eigenen vier Wände auf Finkenwerder entschieden, und auch eine Familie aus Frankreich zieht in die Hansestadt. Simon Federau, Leiter Projektentwicklung Hamburg/Niedersachsen/Bremen, betonte: „Der Bedarf an bezahlbarem Wohneigentum im Neubau wächst stets weiter an. Wir bauen seriell, kostengünstig und schnell und sind Spezialisten für die Revitalisierung auch scheinbar komplizierter Flächen.“ Kostengünstig heißt in diesem Fall, dass die Reihenhäuser je nach Größe (120 m<sup>2</sup>: „Wohntraum“) 380.000 oder 430.000 Euro (145 m<sup>2</sup>: „Familienglück“) kosten. Insgesamt 5,2 Millionen Euro investiert das Wohnungsbaununternehmen an dieser Stelle, einschließlich Stellplätze, Garagen und Gärten.